

gelingt aber nur, wenn alle Beteiligten, angefangen von den Waldbesitzern, den Jägern, der Almwirtschaft und dem Naturschutz bis hin zu den Kommunen und Tourismusvertretern gemeinsam mit der Bayerischen Forstverwaltung an einem Strang ziehen. Packen Sie mit an – es lohnt sich, für uns alle!



*Helmut Brunner*

Helmut Brunner  
Bayerischer Staatsminister  
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten



#### WO KANN ICH MICH INFORMIEREN?

Nähere Informationen zur Bergwaldoffensive erhalten Sie an Ihrem örtlich zuständigen Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, das Sie unter [www.forst.bayern.de](http://www.forst.bayern.de) finden.



■ **IMPRESSUM** Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Ludwigstraße 2, 80539 München ■ **E-MAIL** [info@stmelf.bayern.de](mailto:info@stmelf.bayern.de) ■ [www.stmelf.bayern.de](http://www.stmelf.bayern.de), [www.forst.bayern.de](http://www.forst.bayern.de) ■ **REDAKTION** Referat Forstliche Forschung, Waldpädagogik ■ **BILDNACHWEIS** Dr. Roland Baier, Roland Günter, Dietrich Zernecke, ALF Kempten, Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, Fachstellen Schutzwaldmanagement ■ **DRUCK** Druckerei Lanzinger GbR, Hofmark 11, 84564 Oberbergkirchen ■ **PAPIER** Clarobulk, PEFC-zertifiziert ■ **STAND** 08/2014

**BAYERN DIREKT** ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 12 22 20 oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten



## DIE BERGWALD-OFFENSIVE

Schutz für unsere Bergwälder



BAYERISCHE FORSTVERWALTUNG  
IdeenReich.Wald

#### UNSERE BERGWÄLDER IM (KLIMA-)WANDEL

Der Alpenraum wird von den Auswirkungen des Klimawandels besonders stark getroffen. Das ist heute unbestritten. Naturgefahren wie Muren, Lawinen, Stürme, Hochwasser aber auch Schädlingsbefall nehmen zu. Mit den steigenden Temperaturen ändern sich auch die Wuchsbedingungen für die Bergwälder.



Über 1,3 Millionen Menschen leben und arbeiten im bayerischen Alpenraum. Rund 4,5 Millionen Urlaubsgäste sowie unzählige Tagesausflügler besuchen unsere einmalige Bergwelt. Sie alle – und auch die Bewohner im Voralpenraum – sind mehr denn je auf intakte und leistungsfähige Bergwälder angewiesen, die Schutz, Erholung und Lebensraum bieten und gleichzeitig den nachwachsenden Rohstoff Holz liefern.

Von den rund 250 000 Hektar Bergwald in den bayerischen Alpen sind knapp zwei Drittel Schutzwald. Davon sind über 13 000 Hektar in ihren Funktionen beeinträchtigt. Seit vielen Jahren setzen wir uns ein, hier wieder gesunde und stabile Waldbestände aufzubauen. Gleichzeitig wollen wir nach dem Motto „Vorbeugen ist besser und billiger als Heilen“ neue, kostenintensive Sanierungsmaßnahmen



durch vorausschauende Pflege und rechtzeitige Waldverjüngung möglichst vermeiden. Auch an den Wald angepasste Schalenwildbestände sind dafür unverzichtbar.

Ziel der Bergwaldoffensive ist es, die Anstrengungen für zukunftsfähige Berg- und Schutzwälder zu verstärken. Dies



Die Anpassung der Wälder an den Klimawandel ist ein wichtiger Baustein der Klimavorsorgepolitik der Bayerischen Staatsregierung (Klimaprogramm Bayern 2020, Klimaschutzprogramm Bayern 2050). Die Anpassung unserer Bergwälder an den Klimawandel braucht vier Dinge:

- eine sachgerechte Pflege,
- die Verjüngung mit angepassten Baumarten des Bergmischwaldes,
- die Fortführung der Schutzwaldsanierung und
- die Beteiligung und Unterstützung der örtlichen Akteure.

Im Rahmen der Bergwaldoffensive werden daher die Maßnahmen zur Stabilisierung und nachhaltigen Anpassung der Bergwälder an den Klimawandel intensiviert und im Einklang mit den Zielen der Alpenkonvention umgesetzt. Wo diese dringenden Maßnahmen nicht kostendeckend sind, brauchen Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer finanzielle Hilfe.

Herzstück der Bergwaldoffensive sind die „Projekte Bergwaldoffensive“ (BWO-Projekte), in denen gezielt Maßnahmen zur Stabilisierung der Bergwälder umgesetzt werden.

#### HEUTE FÜR DEN SCHUTZWALD VON MORGEN

Die Bergwaldoffensive setzt die erfolgreiche bayerische Bergwaldpolitik fort mit

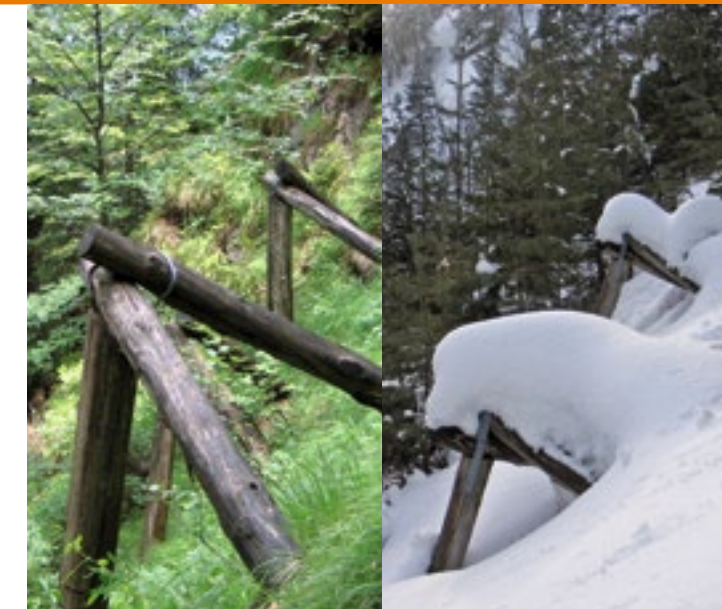
- gezielter staatlicher Beratung und Förderung der Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer zur Anpassung des Bergwaldes an den Klimawandel,
- verstärkter finanzieller Förderung der Verjüngung und Pflege der Bergwälder,
- Intensivierung der Schutzwaldsanierung,
- Integraler Planung und gebündelten Maßnahmen („Projekte Bergwaldoffensive“),
- Sicherung der Genressourcen und der Saatgutversorgung,
- speziellen Angeboten der Waldpädagogik zu den Themen Bergwald und Klimawandel in den Walderlebniszentren Ruhpolding und Füssen-Ziegelwies,
- Verstärkung der praxisnahen Forschung zum Klimawandel im Bergwald,
- Schaffung eines flächendeckenden Informationssystems, um präzise Reaktionen in Risikogebieten zu ermöglichen.



#### PROJEKTE BERGWALDOFFENSIVE (BWO-PROJEKTE) – HAND IN HAND FÜR GESUNDE BERGWÄLDER

Die BWO-Projekte sind der zentrale Teil der Bergwaldoffensive. Schutzmaßnahmen müssen aufeinander abgestimmt sein. Nach dem Modell der integralen Maßnahmenplanung werden daher innerhalb der Projektgebiete Maßnahmen verschiedener Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer zusammengeführt, gemeinsam geplant und umgesetzt. Dies reicht von der Verjüngung und Pflege der Wälder mit der Einbringung von Mischbaumarten über Maßnahmen der Schutzwaldsanierung bis hin zu gemeinsamen Erschließungsprojekten und Maßnahmen des Jagdmanagements. Schutzmaßnahmen müssen dort konzentriert werden, wo sie am wichtigsten sind. Die „Projekte Bergwaldoffensive“ werden deshalb in besonders sensiblen Bereichen im Bergwald durchgeführt. Der Staatswald ist ebenfalls mit in die „Projekte Bergwaldoffensive“ eingebunden.

Projektmanager der Bayerischen Forstverwaltung betreuen die Projekte. Die Einbindung der örtlichen Akteure in die Projekte schafft Transparenz und sichert ihren Erfolg bei der Umsetzung.



Fachbehörden, Grundbesitzer, Almwirtschaft, Jäger, Kommunen, Bürgerinnen und Bürger sowie betroffene Verbände arbeiten so gemeinsam für den Erhalt der Bergwälder.

